

## Editorial

Schon wieder die bange Frage: was und wie soll ich schreiben. Die erste Idee war eine Abhandlung über die Entstehung des Namens "Sibene Hürz", doch plötzlich drängte sich ein ganz anderes Thema auf. Dürfen wir uns doch sehr „gebauchpinselt“ fühlen, mit unserem Genie in ein und derselben Steelband zu sein und sogar mit ihm musizieren zu können.

Niemals zuvor habe ich von den persönlichen Problemen eines Genius gehört und bin deshalb fast ein wenig in meinen Grundfesten erschüttert.

Für Genies muss es furchtbar sein, so mit ganz gewöhnlichen Erdenbürgern zu üben, an Auftritten das Nervenflattern zu teilen, oder ganz einfach mit diesen „Stöpseln“ ein Bier trinken zu gehen. Genies müssen aber auch untereinander leiden, denn ich denke, dass es eine Auslegungssache ist wie man Genie interpretiert. So kann im Lexikon unter dieser höchsten schöpferischen Erschaffung folgendes nachgelesen werden: [*Genialität, Genius, Geistesgröße, Schöpfergeist, Schöpfertum, Auserwähltheit, Begnadung, Meister, Koryphäe, Phänomen, Leuchte, etc, etc*].



Nun ist mir klar geworden, dass Auserwählte, aber auch Leuchten, Genies sein können. Langsam beginne ich zu begreifen, welche unwiderstehliche Ausstrahlung aus dieser Bass-Ecke auf uns einwirkt. Unvorstellbar wäre eine solche "Ohne-Situation", müssten wir doch sonst um unsere Existenz sehr besorgt sein. Schlagartig sind meine Schlaf-

Anmerkung der Redaktion: Ist dies das Genie?

störungen und sonstigen Gewissenskonflikte verfliegen, mit der Einsicht, dass: Genie sein nicht mit Genie-Lavabo verwechselt werden sollte.

Spass bei Seite: wir haben einen sehr warmen und anstrengenden Sommer erleben dürfen. Die Auftritte waren sehr schön, auch wenn wir in der brütenden Sonne von 12:00 bis 18:00 Uhr spielten.

Zur Zeit haben wir nicht mehr viele Engagements und daher dürfen einige von uns getrost ihre Ferien in Angriff nehmen.

Von meiner Seite wünsche ich allen Ferienhungrigen eine schöne und erholsame Zeit.

Daniel



**Walter Bongni**

3308 Grafenried

Telefon 031 / 767 76 22

Wir führen sämtliche  
Mineral- und Kurwasser  
Feldschlössli-, Boxer- und Warteck-Biere  
sowie Pomdor- und Obi-Produkte  
diverse Weine aus dem In- und Ausland  
Hauslieferung

**Wussten Sie schon, dass Getränke Bongni  
seit über 20 Jahren ins Haus liefert !**

## **Personalfest Migros Aare vom 23. Juni 2000**

Bei guter Laune starteten wir mit der Bahn (RBS) Richtung Solothurn. Nach einem kurzen Fussmarsch gelangten wir an die Schiffanlegestelle Solothurn, wo das für uns reservierte Schiff bereitstand. Die Ankunft in Altreu war sehr gigantisch, wir wurden durch die Steelband NO PANIQUE empfangen.

Kurze Wortlaute aus der Gruppe:

“Was ist das für eine Band?“ – “Kenne ich auch nicht.“ “He, das ist doch die Band wo Maja mitspielt!!“ “Plötzlich wurde ich am Arm auf die Seite gezogen und mit dem Finger zeigend Richtung Maja – ist das unsere Frau Weber.“ “Ja, wieso.“ “So lebendig habe ich Frau Weber noch nie gesehen.“ - “Sonst ist sie doch eher ruhig, sitzt hinter dem Computer und arbeitet fleissig.“

Nach einer gelungenen Einlage der Steelband erhoben wir unser Glas auf die Taufe eines jungen Storches auf den Namen “Cumulus“ an und wurden mit einem köstlichen Apéro versorgt.

Wieder einige Wortlaute aus der Gruppe:

“Wo ist nun die Band hin.“ “Hast du nicht gesehen, sie haben die Instrumente auf “unser“ Schiff geladen.“ “He, super.“

Wieder auf dem Schiff, wurden wir bis nach Grenchen durch die Band unterhalten. War absolute Spitze. BESTEN DANK.

Den Rest des Abends verbrachten wir im Stadttheater Grenchen. Und wer weiss, vielleicht träumen heute noch einige von unserer Schifffahrt in der Südsee...(Aare) und hören die Steelband NO PANIQUE spielen.

Margrith Graf



So schnell wie in Altreu hatten wir unsere Instrumente noch nie aufgestellt; Rekordverdächtig!

**Echte Schweizer** können ganz schön schnell sein!

**SWISS FIBU**  
- die Top-Profi-FIBU der Spitzenklasse!

Es gibt sie, die Buchhaltungs-Software, mit der Sie Ihre Finanzen **WIRKLICH** schnell und übersichtlich im Griff haben. Ganz nach der Devise "einfach UND professionell" bietet Ihnen die **SWISS FIBU** für nur Fr. 799.- maximale Funktionalität, welche auch für Laien bedienbar ist.

Die **SWISS FIBU** ist von Treuhändern geprüft und von führenden Managementberatern empfohlen.

Ab wann buchen SIE **sssschnell** und übersichtlich?

- Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Demo-Version!

SWISS FIBU 2.0 - Ablauf: Abrechnen  
 Kontenbuchungen Kontenplan

Umsatz	Ertrag	Gewinn	Steuern	Ergebnis	St.
11. 29.01.1998	4.1010	1000			11
11. 29.01.1998	6.1071	2200			11
11. 30.01.1998	5.1919	4000			11
11. 01.02.1998	7.1000	3370			11
11. 01.02.1998	9.2000	1670			11
11. 01.02.1998	3.2000	1070			11
11. 01.02.1998	10.3000	1910			11
11. 01.02.1998	11.3000	2010			11

Rechnungsbetrag: 17.021.530  
 Datum: 17.02.1998  
 Sub: 110-0  
 Betrag: 35.00  
 Typ: 1  
 Datum: 17.02.1998  
 Wert: 11.02.1998

**SWISS FIBU**

En ProduktBlock des führenden schweizerischen Herstellers zeitgemässer und unbegrenzt ausbaufähiger Business-Software:

**DLL Dienstleistungen Loosli**

Eich 2, 3294 Diesbach b. Bönen  
 Telefon 052 353 14 07  
 Fax 052 353 14 09

## Munzinger Schuelhuus-Fesch

Mir si agfragt worde u mir hei ja gseit. Das chönnt fäge, e superfuär gä.

Ein strahlender Freitag 30. Juni 2000. Die meisten von uns arbeiteten an diesem Tag noch bis auf die, die es dann am Samstag noch tun mussten.

Froh und locker trafen wir so "nah dis nah" im Munzinger Schulhaus ein. Jetzt hiess es: "warte uf d'Inschtrumänt". Dr Dänu isch no mit äm Ahänger unterwägs u schteckt im Stou. Doch, de isch är cho u jetzt Giele u Modis ad'Seck, uslade u ufstelle! Zackzack!

Schon bald standen wir parat und warteten auf Roles Anzählen. 1.. 2.. 1 2 3 4 und schon kamen wir in Schwung und schon bald merkten wir, so mitten auf dem Pausenplatz zu spielen bedarf einiger Konzentration um einander zu hören. Zum Glück hatten wir unseren Anhänger hinter uns gestellt. So hatten wir eine Schutzwand die den Ton zu uns zurückbrachte und so spielten wir munter drauf los.



Caribbean-Dream à la Rolä 2.

Frage der Redaktion: Ist dies der Arbeitsplatz von Rolä 2?

Schon bald fühlten wir uns in südlicheren Gefilden. Meer, Strand, Caribbean-dream, was willst du mehr?

Und wenn du nach getanem Spiel, noch mit einem z'Nacht (Bratwurst, Frites, Brot und einem Gläschen Wein) überrascht wirst, sind wir NO PANIQUER doch total happy.

Merci vielmal allne Verantwortliche vom Munzinger Schuelhuus. Mir si gärn cho spiele u wes euch gfalle het, si ou mir z'fride. Villicht es andersmal.

Dr Rolä 2



Hallo, ist da noch jemand? Ich höre euch nicht.  
Seit Ihr noch da? Spiele ich alleine?

## Bericht des musikalischen Leiters

Wenn man die Kerze von beiden Seiten anzündet, dann gibt sie zwar doppelt soviel Licht, aber dafür brennt sie auch doppelt so schnell ab. So einfach lässt sich unser bisheriges Band-Jahr beschreiben.

Uns allen war bewusst, dass wir auf die Dauer nicht derart Gas geben können, wenn wir Ende Saison noch einigermaßen motiviert in die "ruhige" Herbst- und Winterzeit gehen wollen. Aus eben diesem Grunde sind unsere Proben derzeit ruhig und recht locker, mit Pausen, die auch mal etwas länger als nur fünf Minuten dauern, und auch mit kleinen Unterbrüchen, in denen nebst musikalischen Themen auch kleine private Einwürfe ihren Platz finden.

"Verschnuufe" nennt man diese Ruhephase auf Berndeutsch, und das haben wir dringend nötig. Wenn ich nämlich auf diese Saison zurückblicke, dann muss ich uns allen gratulieren und bin wohl selber am meisten erstaunt, was wir alles geleistet haben.

Nicht nur, dass wir das Repertoire grundlegend erneuert haben, nein, auch die Anzahl der Auftritte war enorm, und nur wenige mussten wir absagen, weil jemand nicht konnte. Fast immer haben wir es zustande gebracht, dass wir auftreten konnten, auch wenn Bettina in einer Blitzübung die Perkussion verstärken musste (merci no einisch viumau!) oder aber die Perkussion innert Sekundenfrist zugunsten der Akustik auf eine andere Instrumentierung wechseln musste (das heit Dir aber de scho choge guet g'macht!).

Und, wenn ich so auf diese Saison zurückblicke, dann möchte ich nicht nur jedem einzelnen von NO PANIQUE für diesen enormen Einsatz danken, sondern auch unseren Partnern/innen, denn ohne Euer Verständnis und Eure Unterstützung hätten wir all das nicht geschafft.

Nun denn, die "Kerze 2000" haben wir wirklich von beiden Seiten abgebrannt, aber ich glaube, dass wir doch die eine Seite noch

rechtzeitig gelöscht haben, um am verbleibenden "Stümpli" noch die "Kerze 2001" anzünden zu können.

Das ist nämlich auch dringend nötig, denn wir haben bereits wieder Stücke gestrichen. So wie es momentan aussieht, werden es fünf oder sechs an der Zahl sein, die den Jahreswechsel nicht überleben werden. Diese sind also zu ersetzen. Dann möchte ich unser Repertoire noch etwas aufstocken, damit wir im nächsten Jahr noch flexibler in der Gestaltung unserer Auftritte werden. Ganz klar ist, dass wir bei einem 6-stündigen Auftritt immer noch werden wiederholen müssen; irgendwo haben auch wir unsere Grenzen. Aber so zwei Stunden Spielzeit wären eben schon schön.

Ganz besonders Freude macht mir derzeit die Tatsache, dass wir mit grosser Wahrscheinlichkeit zwei neue "Steelküken" in unserer Mitte begrüßen dürfen. Mit Barbara (II) und Melanie interessieren sich zwei junge und aufgestellte Panistinnen aus der ehemaligen Manuel-Steelband für uns, und ich bin überzeugt, dass wir alle voneinander profitieren können.

Wie es weiter geht? Wenn ich das wüsste, wäre mir wesentlich wohler. Ich habe mir vorläufig die Schwierigkeitsstufe und die Zeitdauer unserer neuen Stücke definiert. Zudem höre ich mir laufend CD's an und stöbere nach Stücken, welche zu unserer Formation passen könnten. Wir sind eben nicht eine Grossformation sondern eher ein "Kammerorchester". Dementsprechend werden auch die nächsten Stücke sein. Ich kann nur prognostizieren, dass die Stückauswahl weniger in der Richtung "gefällig" sein wird, sondern doch eher die Extreme suchen wird, sei es jetzt von der Geschwindigkeit her oder aber von der Stil-(Steel-)richtung.

Das wäre eigentlich alles für dieses Mal. Nochmals allen ein "Merci viumau - es het hoffentlich ou für Öich g'fägt" und all unseren Lesern ein "mir gseh üs am NO PANIQUE-Event im Oktober".

Roland



## Impressionen aus Cudrefin



Die coolen Pörki-Girls



Steelstudie bei?



Caribien-Feeling am Strand zum Apéro.



Ein hämisches Lächeln  
in der Hitz. Juhui, es  
darf gezügelt werden...



... um auf einer der Hauptbühnen zu spielen.



Das Steelfestival in Cudrefin ist und bleibt einfach genial!

## **Hauskonzert - oder - “viel Lärm um Nichts”!**

Nicht ganz ernst zu nehmende Randnotizen einer Uneingeweihten

Seit Wochen warten André und ich auf einen schönen Dienstagabend, denn wir haben die No Panique zur Musikprobe in unseren Garten eingeladen, natürlich mit kulinarischer Umrahmung. Nach dem Weekend in Cudrefin ist es mit der Geduld (von André) vorbei und trotz deutlich ungünstiger Meteovorhersagen beschliesst er, dass “seine” Band nun endlich kommen müsse. Ich als Aussenstehende verstehe das bestens - die Band leidet wahrscheinlich an Entzugerscheinungen, ist sie doch in den letzten Wochen kaum mehr aus dem Festen und Musizieren herausgekommen. Jetzt, anfangs August drohen gähnende soziale Leere und trockene Proben ohne Wein, Witz und Gesang – Frauen hat es ja in der Band. Also muss weiter gefestert werden, egal wie das Wetter sein mag. Die Band hat wirklich allen Grund zum Feiern, nachdem sie nach einem halben Jahr Chrapf ein neues Repertoire für das Steel-Festival auf die Beine gestellt hat. Also - hoch die Tassen - Instrumente und Regenschutz einpacken und ab nach Hünibach. Auch unsere Nachbarn sind schriftlich “vorgewarnt” und freuen sich auf das Hauskonzert.

Mit den ersten Regentropfen treffen pünktlich die ersten Gäste ein. In Anbetracht der misslichen Verhältnisse beginnen wir erstmal mit einem Apéritif, tauschen Erinnerungsbilder von vergangenen Festen aus und ich erfahre, dass Roland nicht nur die Pans sondern auch das Rühren in echten Pfannen virtuos beherrscht.

Nachdem auch die letzten Musiker und -innen eingetroffen sind, regnet es nicht mehr und nach einem zweiten Apéritif sollte das Konzert beginnen können. Bereits klingelt eine ungeduldige Nachbarin mit Regenschirm an der Türe und fragt, ob sie das Konzert wohl verpasst habe (Anmerkung - sie kennt die Dezibel-Stärke einer Steelband offensichtlich nicht!).

Leider überzieht sich nun der Himmel wieder und da echte Musiker bekanntlich ab Noten spielen, ist eine Probe wegen der schwierigen Lichtverhältnisse nicht möglich. In mir steigt langsam aber sicher der Verdacht auf, dass der karibische Sound heute abend per CD serviert werden muss und während ich “Hands like light-

ning” auflege, serviert André die kulinarischen Platten. Nun nähere ich mich langsam den wahren Geheimnissen der Band. Die nicht ganz transparente Herkunft des Begriffes “Sibene Hürz” wird von Dänu sorgfältig hergeleitet, das einzig wahre Genie der Band outet sich und ich merke, dass die “Chemie” in der Band so wichtig ist wie das Produkt!

Beim Dessert – Pina Colada in jeder möglichen Kombination der Ingredienzien – greift Roland doch noch zu den Sticks, in diesem Fall chinesischen Stäbchen, und rührt fleissig und rhythmisch seinen Drink. Die restlichen Bandmitglieder bemühen sich, das vorgegebene Tempo einzuhalten. Perkussion pur. So motiviert und im Selbstbewusstsein gestärkt ziehen wir uns das Cudrefin-Video rein. Jedes Detail, jede Mundbewegung wird kritisch kommentiert. Die weiblichen Bandmitglieder zeigen ihr Engagement vor allem in der Mimik, die männlichen drücken sich eher körperlich aus, indem sie stampfen, Brillen wegwerfen oder Sticks fallenlassen. Insgesamt sicher ein bewegender Auftritt!

Mein Fazit: ich habe viel gelacht und auch ohne Konzert sind die No Panique ein herzlicher und fröhlicher Haufen. Fast bin ich ein wenig traurig, dass ich nicht ganz dazugehöre – aber die nächste Gartenparty steigt bestimmt - ich werde mit Petrus allerdings vorher eine Auftragsklärung vornehmen.

Marianne Scheuter  
Eine “Eingeweihte”



Es isch würtlech e luschtige Hufe.

## **Buffet transcontinental à l'honneur de la visite du Steelband NO PANIQUE**

Das schönste am Steelbandfestival in Cudrefin ist doch immer wieder das Zmorge danach bei Roland Bühler. Bereits die Speisekarte liess keine Zweifel darüber offen, dass die nächsten zwei Wochen ohne Konsultation der Personenwaage vorübergehen werden. Ganz klar: wer an diesem Buffet Zurückhaltung an den Tag legen wollte, der musste über eine unheimliche Selbstdisziplin verfügen und somit bereit sein, der Sonnenseite des Lebens den Rücken zuzuwenden.

Der erste Genuss war bereits die verführerische Präsentation des Buffets. Rolands geniesserische Erläuterungen spornten die Mundspeicheldrüsen zu Höchstleistungen an. Mit leisem Knurren signalisierte der Magen, dass baldmöglichst eine Verschiebung der Speisen zu seinen Gunsten stattfinden sollte! Und so kam es wie es kommen musste – das Buffet wurde eröffnet.

Die ersten Köstlichkeiten wurden regelrecht hinutergeschwemmt. Der angesammelte Speichel liess gar nichts anderes zu. Was folgte war wie der Himmel auf Erden. Über den Dächern von Bern, auf weiss gedecktem, mit Rosenblättern geschmücktem Tisch liessen wir uns in die transkontinentale Welt von Roland gleiten. Einfach herrlich.

Die fließenden Übergänge vom Zmorge zum Zmittag zum Zabig zum Znacht wurden durch wohldosierte Einheiten Champagne „Pierre Vaudon“, Vodka Russe und Gordon's Gin begleitet. Somit wäre auch alles über den zeitlichen Umfang des Brunchs gesagt.

Wird ein Anlass bei NO PANIQUE zum zweiten mal durchgeführt, gilt's bereits als Tradition. Und Traditionen soll man pflegen. (Wir waren auch schon zwei mal dabei – gell Roland!)

Nochmals ganz herzlichen Dank. Es war sensationell.  
Bettina und Chrigu

PS. Besten Dank auch von unserer Personenwaage. Sie erklomm neue Dimensionen!

## Wussten Sie schon dass...

- Ananassaft dasselbe wie Rum ist. Marianne meinte kürzlich, dass sich Ananassaft mit Kokosmilch scheidet, so wie mit Rum auch.
- Micha Singel lernen will. Es sei ihm sonst langweilig. Dies von ihrem Freund zu hören, freut Susanna natürlich nicht besonders. Jedoch das Tüpfchen auf dem i setzte Doris, als sie ihm anbot, er könnte sich bei ihr melden, wenn er sich langweile.
- wenn Lars, der Nachwuchs von unserer Micheline und ihrem Mann Ueli, den Champagnerkorken aus dem Mund nimmt, gleich Material mitkommt? Chrigus Kommentar hierzu: Ups, den hättest Du wohl auch besser drinnen gelassen!
- Ladina in Cudrefin rot-gelb kariert war? Diese Aussage betraf wohl eher den Hosenanzug den sie trug.
- Micha, währenddessen Marianne uns ein Stück von einer Steel-CD vorspielte, hell begeistert mitsang, und Maja dazu nur trocken meint: Micha, du versiechisch das Stück ja!
- Maja (unser Genie) den Begriff Improvisation mit Intuition verwechselt.